

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tabellen

[urn:nbn:de:bsz:31-339625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339625)

Jahreskalender für Gartenbau, Kleintiere und Geflügel

Monat	Gartenbau	Kleintiere	Geflügel
Januar	Bei offenem Wetter Pflanzgruben für Frühjahrspflanzungen ausheben. Baumscheiben umgraben, Edelreiser schneiden, Bündeln, mit Namen versehen, frostfrei einschlagen. Kronen auslichten, Stämme reinigen, Schnittflächen mit Baumteer oder Baumwachs verstreichen. Beerensträucher ausschneiden. Gefrorenes Land jauchen.	Ziegen: An windstillen, sonnigen Tagen kurze Zeit Fenster öffnen. Zugluft fernhalten. Gründliches Ausmistern unterbleibt jetzt, obere Lage immer trocken. Jaucherinnen offen halten. Pünktlich füttern und melken. Tränke lauwarm. Regelmässige und sorgfältige Haar- und Klauenpflege. Böcke gut füttern. Futtermittel nachsehen. — Kaninchen: Kaninchenställe auf baulichen Zustand nachsehen, etwaige Schäden beseitigen. Torfmüll beste Einstreu. In Rauden stets gutes Heu. Gefrorenes Futter schädlich, Ställe gegen Spitzbuben und Raubzeug, auch gegen Ratten und Mäuse sichern. Bei grosser Kälte Vorderseite verhängen. Ausstellungen besuchen, Fachzeikungen lesen.	Hühner: Zuchtstamm zusammenstellen. Mehr Eier bei Keimhaferfütterung und Nachtbeleuchtung. Legenester in genügender Zahl, Trinkwasser lauwarm. — Gänse und Enten: Schlafräume mit trockener Einstreu. Legenester herrichten, Zuchttiere knapp füttern. — Taubenschläge reinigen, Trinkwasser angewärmt, kein Badewasser. Zwei Nester für jedes Paar.
Februar	Schnitt der Obstbäume und Beerensträucher beenden. Weinstock schneiden. Um- und Neuveredeln beginnt. Von Stachel- und Johannisbeeren Ableger, Baumblätter und Baumspfähler erneuern. Saasbeete herrichten, bei offenem Wetter gegen Ende aussäen: Petersilie, Möhren, Spinat, Schwarzwurzeln und Küchenkräuter. Bei Frost bedecken. Frühkartoffeln zum Vorkeimen vorbereiten.	Ziegen: Trächtige Tiere bleiben im Stall, nicht anbinden, brauchen Bewegung. Reichliche trockene Einstreu. Vor Schlag und Stoss bewahren. Mächertrag lässt nach, einzelne stehen schon trocken. Rauhfutter trocken lagern, zu Ende gehende Vorräte ergänzen. Lattenverschläge für die Zicklein herrichten, keine Bretterwände. — Kaninchen: Mit vorhandenen Futtermitteln sparsam umgehen, Heu und Rüben rechtzeitig einkaufen. Vierzehntägliche Stallreinigung genügt. Zuchttiere nicht in Haaraus. Keine überflüssigen Rammier halten. Kein Zwangsdecken. Häsinnen in richtigem Futterzustand werden vor selbst hitzig, Zucht erst Anfang März beginnen. Vor Zugluft und Schneetreiben schützen.	Hühner: Eier öfters den Nestern entnehmen, frostfrei aufbewahren. Glücken erst im März setzen. Grünes und Küchenabfälle füttern. — Enten und Gänse legen. Ersten schlechte Brüter. Bruteier schieren. Gänse- und Entenzucht zu Schlachtzwecken lohnend. Einzelne Täuber sind Störenfriede; in Nester gegen Ungeziefer, Kmillenkraut und Walnussblätter.
März	Saftaufstieg beginnt, das Schneiden beenden. Hauptveredlungsmonat. Schädlinge bekämpfen. Erdbeerbete anlegen. Aussaaten: frühe Erbsen, Karotten, Puffbohnen, Mohrrüben, Spinat, Radieschen, Salat, Ende des Monats Zwiebeln und Schalotten. Bei Frost leicht bedecken. Neue Rhabarber- und Meerrettichpflanzen anlegen.	Ziegen: An trockenen und schönen warmen Tagen hinaus ins Freie. Stall gründlich reinigen, alter Mist kommt heraus. Nicht unmitelbar vor der Lammung stehende Tiere Bürsten und Klauen beschneiden. Hochtragenden Muttertieren weiches, trockenes Lager bereiten. Vorsicht in der Verabreichung des ersten Grünfutters. Gutes Heu immer reichen. — Kaninchen: Generalreinigung der Ställe. Brennnesseln, Löwenzahn und Gras erscheinen bereits, die ersten Gassen seien bescheiden, daneben gibt es Heu. Häsinnen nur sechs Jungtiere lassen, Lattenroste vor dem Werfen herausnehmen, säugenden Häsinnen, wenn irgend möglich, täglich etwas Magermilch. Keine Schwächlinge grossziehen! Nestkontrolle.	Hühner: Zucht beginnt. März-April-Bruten für den Wirtschaftszüchter die geeignetsten. Bruteier kühl und trocken aufbewahren, täglich wenden. Geflügelställe gründlich reinigen, Kämmilch etwas Lysol beifügen. — Gänse und Enten brüten, Jungtiere nicht zu früh auf Wasser. — Märzbruten von Tauben ergeben feinste Zuchttiere, täglich Nester nachsehen.
April	Spalierobst gegen Mittagsonne und Fröste durch alte Säcke oder Tannenreisig schützen. Obstbäume und Beerensträucher durchdringend wässern. Am Küchenfenster in Töpfen oder Kästen Gurken- und Kürbispflanzen heranziehen. Mehrjährige Gewürzkräuter teilen und verpflanzen. Kopfsalat, Kohlrabi, Frühkohl auspflanzen. Schädlinge bekämpfen.	Ziegen: Lammzeit, im Notfall Tierarzt, Nachgeburt sogleich aus dem Stall entfernen. Lämmern die erste Milch, das sogenannte Colostrum, geben. Zicklein in besondere Abteile, hier nicht anbinden. Bei schönem Wetter ins Freie. Bis zum Alter von 6 Wochen erhalten sie Vollmilch. Zartes Heu reiche man schon in den ersten Lebenswochen. — Kaninchen: Jungtiere noch etwas warm halten. Futterbedarf täglich grösser. Reichlich Abfälle aus Küche und Haus füttern. Täglich in Ecken liegende Kothäufchen entfernen. Stallreinigung wöchentlich. Ställe nicht übervölkern. Weichfutter Sägemehl beifügen, Weichfuttermittel mit heissem Wasser auswaschen. Unfruchtbare Häsinnen schlachten.	Hühner: Ställe und Nester sauber. Oefteres Eierabnehmen verhütet Anbrüten. Bei Kartoffelfütterung vorher Keime entfernen. Grünfütter reichen. Kobretter mit Torfmüll bestreuen. — Wassergeflügel auf der Weide schattenspendende Unterschlüfe. Schlachtenten keinen Auslauf. — Junge Tauben nicht zu früh schlachten.
Mai	Ueberflüssige Triebe an Formobstbäumen entfernen. Bei Trockenheit giesen, ausgiebige Bewässerung fördert Fruchtansatz. Bohnen werden gelegt, nach den Eisbeißigen Gurken und Kürbisse ausgepflanzt, Ende Mai Tomaten und Sellerie, Aussaaten erfolgen in Reihen und dünn. Frühkartoffeln und Erbsen hacken und behäufeln. Spätkartoffeln legen.	Ziegen: Möglichst viel weibliche Tiere aufziehen. Grünfütterung fördert Milchabsonderung. Kein erhitztes Grünfutter, frisches Wasser als Tränke auch bei Grünfütterung. Erstlingsziegen mit Geduld und Ruhe melken. Euter schonend behandeln, täglich abwaschen und gut trocknen. Im Sommer dreimal täglich melken, Milch sogleich aus dem Stall bringen. — Kaninchen: Jungtiere allmählich entwöhnen. Reichlich Bewegung. Freilandgehege. Grünfutter nicht auf Haufen bringen, ausgebreitet liegenlassen, an Junge zunächst nur wenig Grünes. Ueberzählige Rammier mästen. Häsin erst nach 2 bis 3 Wochen Ruhe wieder decken lassen. Zum Nestbau reichlich trockenes Stroh, genügend grosse Stallungen.	Hühner: Kücken möglichst viel ins Freie, aber nicht in taufeuchtes und nasses Gras. Fussringe anlegen, überflüssige Tiere auf Mast stellen und schlachten. — Gänse und Enten samt Nachzucht auf Weide, Mastentzucht immer lohnend. — Tauben Badewasser, bei Nichtausflug kein geschüttetes Grünzeug. Jungtauben Fussringe anlegen.

Monat	Gartenbau	Kleintiere	Geflügel
Juni	Zu stark wachsende Triebe der Busch- und Formobstbäume entspitzen, Wasserschösslinge entfernen, Unkraut vernichten. Ungeziefer bekämpfen. Neue Aussaaten von Erbsen, Buschbohnen und Karotten. Fleissig hacken, Spargelernte beenden, Beete kräftig düngen, Gewürzkräuter schneiden und trocknen. Weinstock Sommerschnitt ausführen.	Ziegen: Hinaus in Licht, Luft und Sonne. Erbsenstroh wertvolles Futter, bei Verfütterung von jungem Klee oder Luzerne vorsichtig. Gründliche Stallreinigung. Ziegen putzen und Klauen schneiden. Vollständiges Ausmelken, die letzte Milch die fettreichste. Rechtzeitig Wintertutter beschaffen und sachgemäss aufbewahren. — Kaninchen: Quecken sind zu sammeln, wertvolles Futter. Jungtiere 10 Wochen bei der Häsin, Geschlechter rechtzeitig trennen; fehlt es an Platz, Zucht einschränken. Grünfütter trocken oder einsäuern. Junger Klee bläht, daher nur in kleinen Mengen geben. Fleissig Gartenabfälle füttern.	Hühner: Ställe gründlich reinigen und mit Kalkmilch unter Zusatz von Lysol ausstreichen. Staubbad aufstellen, Trinkwasser täglich mehrmals frisch. Geschlechter trennen. Für Schlachtzwecke noch Glucken setzen. — Enten können noch ausgebrütet werden. — Jungtauben mustern und von Alttieren trennen. Speck- und Mehlsäfer vernichten.
Juli	Sommerschnitt an Zwergobstbäumen fortsetzen. Stachel- und Johannisbeeren nach der Ernte düngen und auslichten. Zu dichten Fruchtbehänge ausdünnen. Erdbeerpflanzen auf besonderes Anzuchtbeet. Tomaten Wasser und Dung. Ausgesät werden Möhren, Radies, Rettiche, gepflanzt Rosenkohl, Sellerie, Kohlrabi, Grünkohl, Salat.	Ziegen: Auf Weide Unterschulppgelegenheiten gegen Hitze und Regen. Mist täglich aus dem Stall entfernen. Kein kaltes Wasser als Tränke. Raufen, Tröge, Futter- und Melkeimer gründlich reinigen. Aussentür durch Lattentür, Glasfenster durch Drahtgazerahmen ersetzen. Beweiden von jungem Klee oder junger Luzerne vermeiden. — Kaninchen: Fleissiges Ausmistern, in schmutzigen Ställen gedeihen keine Stallhasen. Brennnesseln sammeln und trocknen, reicher an Nährstoffen als bestes Wiesenheu. Frische Brennnesseln erst nach Abwelken füttern. Sonnenstrahlen nicht direkt in die Abteile fallen lassen, Kaninchen lieben schattige, kühle Orte. Wasser nicht in Uebermass geben.	Hühner: Schattige Plätze in Ausläufen. Eier einlegen, Legetätigkeit lässt nach, Junghennen besonders unterbringen. Bei Durchfall Weich- und Grünfütterung einstellen, ins Trinkwasser je Liter eine Messerspitze Eisen-vitriol. — Junge Gänse nicht rupfen, alte Enten schlachten, Zuchtenten aufs Wasser. — Feldernde Tauben nur wenig Futter, was noch schlüpft ist Schlachtware.
August	Ernte des Sommersobstes beginnt, Fallobst sammeln und entsprechend verwenden. Fruchtbeladene Aeste stützen, Madenfallen anlegen, Stecklinge von Stachel- und Johannisbeeren schneiden, alte Fruchttruten an Him- und Brombeeren nach der Ernte entfernen, neue Erdbeerbeete anlegen, alte vierjährige umgraben, mit Gemüse bepflanzen. Leer gewordene Beete neu bestellen.	Ziegen: Bei Regen Ziegen im Stall, bei Sonnenschein hinaus. Rauhfutter sammeln, Vorrat kann nicht gross genug sein. Putzen und Klauenschnitt nicht vergessen. Lämmer müssen Bewegung haben. Als Stalleinstreu Torf- und Heumüll. Auf nasse Wiesen und Weiden keine Ziegen bringen. Böcke Kraftfuttermengen und viel Auferthalt in frischer Luft. — Kaninchen: Tiere aus ersten Würfen, die geschlachtet werden sollen, entsprechend füttern. Haarwechsel setzt ein, Häsinen nicht mehr decken lassen. Grünfütter gibt es noch genügend, auch Marktstammkohl hilft bereits. Vorsicht beim Verfüttern von frischem Heu. Sommerfelle gleichfalls pfleglich behandeln. Fressunlustige Tiere schlachten.	Hühner: Viel Grünes füttern, wenn kein Auslauf. Grösste Sauberkeit in Ställen, Ungeziefer vermehrt sich rapid, Schlafräume luftig, Mauser beginnt, alte Hennen vor Mauser schlachten. Brütustige Hennen in freihängende Lattenkäfige sperren. Frühbruthennen fangen mit Legen an. — Gänse rupfen, Zuchtenten aufs Wasser. — Mauererde Tauben nicht brüten lassen.
Septbr.	Obst mit Sorgfalt ernten und nur bei trockenem Wetter. Bäume ausputzen, krankes Laub verbrennen, Leimringe gegen Frostspanner anlegen, Rapünzchen und Spinat säen. Rosenkohl und Tomaten entspitzen. Flüssige Dünggaben an Sellerie und Blumenkohl. Kürbisse gegen Nachtfrost schützen. Petersilie und Schnittlauch in Töpfe oder Kästen säen.	Ziegen: Generalreinigung des gesamten Stalles. Ins Freie, solange Wetter noch günstig, erst aus dem Stall, wenn Tau vom Gras. Stall heiss und luftig. Rauhfutter trocken lagern, sonst schimmelt es. Klauenschnitt und Haarpflege. Stallalpen bequemes Melken. Jede Gelegenheit zum Sammeln und Trocknen von Wintervorräten wahrnehmen. Sommertüren und Fenster ins Winterquartier. — Kaninchen: Generalreinigung aller Abteile. Jungtiere mustern. Zucht ruht. Ueberschüssige Gartenabfälle einsäuern. Klee und Luzerne als Heu füttern. Gesunde Tiere von kranken trennen. In jede Kleintierzucht eine kleine Hausapotheke. Nicht an den Löffeln in die Höhe heben. Rammler in den oberen Abteilen unterbringen.	Hühner: Stallschäden ausbessern. Generalreinigung. Torfmüll als Einstreu. Mauernde Tiere warm halten, kräftig füttern, ausgefallene Federn täglich einsammeln. — Gänse nur Grünfütter, möglichst Grasweide, abends angequellte Körner und Möhren. Enteneier noch ausbrüten. — Rasetauben nach Geschlechtern trennen, die Schlachttaubenzucht lohnt.
Oktober	Hauptmonat für Herbstpflanzungen. Nicht zu dicht und tief. Baumpfahl und Anbinden nicht vergessen. Obstbäume nach Laubfall mit Obstbaumkarbolinum spritzen. Apfelbäume auf Blhtlaus nachsehen, Herbstsaatsen und -pflanzungen bei Frost schützen. Gemüseernte ernten, in Säckchen luftig aufbewahren.	Ziegen: Trockenschiffel ein vorzügliches Futter, leicht verdaulich, fördern Milchabsonderung. Ende des Monats Brunst. Falls mehrere Ziegen vorhanden sind, nicht gleichzeitig decken lassen. Lämmer erst gegen Ende der Deckzeit Decktag aufschreiben. Tiere auf Vorhandensein von Ungeziefer nachsehen, hiergegen helfen Bürsten und Insektpulver. — Kaninchen: Heu und Stroh trocken aufbewahren, Rüben und Futtermöhren nicht zu warm. Ausgewachsene Zuchttiere Erhaltungsfutter. Nehmen auf Mass gesetzte Tiere nicht mehr zu, dann schlachten. Die schlechtesten Felträger kommen zuerst dran. Ins Weichfutter etwas Salz. Vierzehntägliche Stallreinigung genügt. In Raufen sei immer Heu.	Hühner: Scharraum instandsetzen. Alte Zucht-hennen schlachten. Alt- und Junghennen zusammenman, ebenso alte und junge Hähne. Knochen-schrot zum Weichfutter. Auf Erkältungskrankheiten achten. — Unter Gänsen und Enten die Zuchttiere auswählen, Zuchtganter nicht älter als drei Jahre. — Junge Schlachttauben gefragt, bei guten Stallungen noch brüten lassen.

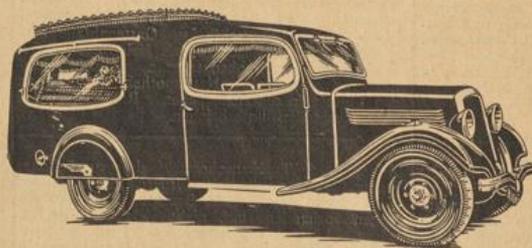
Monat	Gartenbau	Kleintiere	Geflügel
Nov.	Pflanzgruben für Frühjahrsplantagen herrichten. Morsche Baumstämme erneuern, die Baumstämme von alter Borke, Flechten und Moos reinigen, alles Abgekratzte verbrennen. In warme Kästen Salat und Radieschen säen, alte Komposthaufen umstechen, neue anlegen, Torfschmelzkompost bereiten. Alles Land graben, Stallung flach unterbringen.	Ziegen: Kein bereiftes oder gefrorenes Futter reichen. Lager weich und trocken. Futterzeiten pünktlich einhalten. Rechtzeitig Türen durch Strohseile abdichten, Fenster mit Strohmatten verhängen. Zugluft vermeiden. Körperpflege und Klauenschnitt regelmässig vornehmen. Ins Futter etwas Salz und einen Teelöffel guten Futterkalk. — Kaninchen: Ställe trocken, sauber und zugfrei, dazu dicht, damit kein Raubzeug eindringt. Zweimalige tägliche Fütterung genügt, Weichfutter am besten abends. Futtergeschirre nachts aus dem Stall nehmen. Gefrorenes Futter schädlich. Rammier gut, aber knapp füttern. Fette Böcke und Häsinnen schlechte Zuchttiere. Gegen Regen und Schnee Stallabteile schützen.	Hühner: In Scharraumeinstreu Körner streuen, das schafft Bewegung. Nicht mehr so früh den Stall öffnen. Schlafraum warm und zugfrei. Weichfutterreste entfernen. — Zur Gänsemast Hafer und Mohrrüben, geschächtete Gänse rupfen, solange noch warm. Zu Blutauffrischung Erpel einstellen. — Bei Sturm, Schneetreiben und starkem Nebel Tauben im Schlag lassen.
Dez.	An frostfreien Tagen Auslichten der Bäume fortsetzen, empfindliches Spalierobst bei strenger Kälte durch Matten, Tannenreisig oder ähnliches schützen. Einschlaggruben und Mieten öfters nachsehen, verdorbene bzw. angegangene Stücke sofort entfernen. Im Obstkeller immer frische, reine Luft. Steckholz zur Vermehrung von Stachel- und Johannisbeeren. Bebauungsplan aufstellen.	Ziegen: An windstillen Tagen kurzes Lüften unter Vermeidung von Zug. Deckzeit ziemlich beendet, keine Ziege bleibe ungedeckt. Trächtige Tiere reichlich, gut und kräftig füttern. Böcke sorgfältige Pflege. Sachgemäss bereitete Ziegenbutter bester Molkereibutter gleichwertig. Ziegenkäse schmeckt gleichfalls, Magermilch beste Verwertung in übriger Kleintierzucht. — Kaninchen: Das gilt für alle Kleintierhalter; Papier und Bleistift zur Hand nehmen, Einnahmen und Ausgaben zusammenzählen, kleineren Posten vom grösseren abziehen, hoffentlich ergibt's einen Ueberschuss. Wenn nicht, dann im neuen Jahre besser arbeiten. Regelmässig Vereinsabende besuchen, man lernt nie aus! In Angoraställe Latenroste, im übrigen siehe November.	Hühner: Nicht verweichlichen, keine künstliche Wärme. Temperatur im Nachtraum 4 bis 5 Grad Wärme, hier aufgestelltes Wasser darf nicht gefrieren. Käame und Kehlappen gegen Erfrieren mit Vaseline einreiben. Warmes Weichfutter. — Gänse und Enten täglich ins Freie, nicht im Stall füttern und tränken. Zuchtstämme zusammenstellen. — Taubenschlag gegen Zugluft und Kälte verwahren, alte und schlecht züchtende Tauben schlachten.

Ältestes Mülhauser Beerdigungs-Institut

Simon & Duschler

Gegründet 1886

Hermann-Göring-Str. 50 Mülhausen i. Els. Fernsprecher 452
(frühere Basler Straße)



Sargfabrik - Eigene Kranzbinderei

Ausführung sämtlicher Gänge für Beerdigungen - Leichentransporte - Einäscherungen und Ausgrabungen - Auto-Leichenwagen mit Plätzen für die Familien - Kostenlose Auskunft

Vertrauenshaus

Trächtigkeits- und Brüte-Kalender

Die mittlere Trächtigkeitsperiode beträgt bei Pferden: 340 Tage (Extreme sind 330 und 419 Tage); Eselstuten: gewöhnlich etwas mehr als bei Pferdestuten; Kühen: 285 Tage (Extreme 240 und 321 Tage); Schafen und Ziegen: fast 22 Wochen oder 154 Tage (Extreme 146 und 158 Tage); Sauen: über 17 Wochen oder 120 Tage (Extreme sind 109 und 133 Tage); Hündinnen: 9 Wochen oder 63—65 Tage; Katzen: 8 Wochen oder 56—60 Tage; Hühner brüten 19—24, in der Regel 21 Tage; Truthühner (Puten): 26—29 Tage; Gänse: 28—33 Tage; Enten: 28—32 Tage; Tauben: 17—19 Tage.

Anfang	Ende der Tragzeit bei					
Datum	Pferden 340 Tage	Kühen 285 Tage	Schafen u. Ziegen 154 Tage	Schweinen 120 Tage	Hündinnen 63 Tage	Katzen 56 Tage
1. Jan.	6. Dez.	12. Okt.	3. Juni	30. April	4. März	25. Febr.
11. »	16. »	22. »	13. »	10. Mai	14. »	9. März
21. »	26. »	1. Nov.	23. »	20. »	24. »	17. »
26. »	31. »	6. »	28. »	25. »	29. »	22. »
31. »	5. Jan.	11. »	3. Juli	30. »	3. April	27. »
5. Febr.	10. »	16. »	8. »	4. Juni	8. »	1. April
15. »	20. »	26. »	18. »	14. »	18. »	11. »
20. »	25. »	1. Dez.	23. »	19. »	23. »	16. »
25. »	30. »	6. »	28. »	24. »	28. »	21. »
2. März	4. Febr.	11. »	2. Aug.	29. »	3. Mai	26. »
12. »	14. »	21. »	12. »	9. Juli	13. »	6. Mai
22. »	24. »	31. »	22. »	19. »	23. »	16. »
27. »	1. März	5. Jan.	27. »	24. »	28. »	21. »
1. April	6. »	10. »	1. Sept.	29. »	2. Juni	26. »
11. »	16. »	20. »	11. »	8. Aug.	12. »	5. Juni
21. »	26. »	30. »	21. »	18. »	22. »	15. »
26. »	31. »	4. Febr.	26. »	23. »	27. »	20. »
1. Mai	5. April	9. »	1. Okt.	28. »	2. Juli	25. »
11. »	15. »	19. »	11. »	7. Sept.	12. »	5. Juli
21. »	25. »	1. März	21. »	17. »	22. »	15. »
31. »	5. Mai	11. »	31. »	27. »	1. Aug.	25. »
5. Juni	10. »	16. »	5. Nov.	2. Okt.	6. »	30. »
10. »	15. »	21. »	10. »	7. »	11. »	4. Aug.
15. »	20. »	26. »	15. »	12. »	16. »	9. »
25. »	30. »	5. April	25. »	22. »	26. »	19. »
30. »	4. Juni	10. »	30. »	27. »	31. »	24. »
5. Juli	9. »	15. »	5. Dez.	1. Nov.	5. Sept.	29. »
10. »	14. »	20. »	10. »	6. »	10. »	3. Sept.
25. »	29. »	5. Mai	25. »	21. »	25. »	18. »
4. Aug.	9. Juli	15. »	4. Jan.	1. Dez.	5. Okt.	28. »
9. »	14. »	20. »	9. »	6. »	10. »	3. Okt.
24. »	29. »	4. Juni	24. »	21. »	25. »	18. »
3. Sept.	8. Aug.	14. »	3. Febr.	31. »	4. Nov.	28. »
8. »	13. »	19. »	8. »	5. Jan.	9. »	2. Nov.
13. »	18. »	24. »	13. »	10. »	14. »	7. »
23. »	28. »	4. Juli	23. »	20. »	24. »	17. »
28. »	2. Sept.	9. »	28. »	25. »	29. »	22. »
3. Okt.	7. »	14. »	5. März	30. »	4. Dez.	27. »
13. »	17. »	24. »	15. »	9. Febr.	14. »	7. Dez.
23. »	27. »	3. Aug.	25. »	19. »	24. »	17. »
2. Nov.	7. Okt.	13. »	4. April	1. März	3. Jan.	27. »
7. »	12. »	18. »	9. »	6. »	8. »	1. Jan.
12. »	17. »	23. »	14. »	11. »	13. »	6. »
22. »	27. »	2. Sept.	24. »	21. »	23. »	16. »
2. Dez.	6. Nov.	12. »	4. Mai	31. »	2. Febr.	26. »
12. »	16. »	22. »	14. »	10. April	12. »	5. Febr.
22. »	26. »	2. Okt.	24. »	20. »	22. »	15. »
31. »	6. Dez.	12. »	3. Juni	30. »	3. März	25. »